Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **6 (1949)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

krankheit aus nächster Nähe zu studieren. Zum Glück nicht am eigenen Leib. So grüne Gesichter habe ich noch nie gesehen! Der Mistral, der das Meer in Aufruhr bringt und unser Schiffchen nach Herzenlust schaukelt, ist schuld an diesem Elend.

Nur zu bald aber sind nun die schönen Tage von Le Lavandou zu Ende. In prächtiger Fahrt trägt uns der Autocar nach Cannes, wo wir noch 3 Tage unser Hauptquartier aufschlagen wollen. Ein Ausflug nach Nizza und Monaco bringt uns fast zu viel Neues auf einmal, dagegen führt uns ein Abstecher nach Grasse in eine herrliche Gegend, die uns zudem nochmals reiche Beute beschert. Das ist der Schlusspunkt unserer Ferientage am Meer, die wir nicht so bald vergessen werden. Der gleiche Schnellzug, der uns hergeführt hat, nimmt uns wieder auf. Sinniger Weise ist er im Fahrplan mit meinen Initialen, nämlich mit "RS" bezeichnet. Das nenne ich Dienst am Kunden!

Unter Blitz und Donner verlassen wir die Côte d'Azur. Der Abschied wird dadurch viel leichter, das Prasseln des Regens erweckt heimatliche Gefühle. Wir wissen nun, dass es auch an der Riviera regnen kann. Erst in Basel aber gesteht mir meine Frau, dass sie das schöne Wetter in den Koffer gepackt hat, um es nach Hause zu bringen. Sie alle haben sich davon überzeugen können, dass es für mehr als 2 Monate ausgereicht hat.

Zum 24. Insekten- Kauf- und Tauschtag in Basel
(Sonntag, 23. 10. 1949)

Brt. Unsere "Insektenbörse" fand im Zeichen einer allmählichen Lockerung der Schwierigkeiten im Grenzverkehr statt. Demzufolge nahm sie seit 1938 erstmals wieder internationalen Charakter an. Zu unserer grossen Freude fanden sich nämlich Sammler aus Norditalien, Süddeutschland und dem Elsass in Basel ein. Beinahe wäre sogar erstmals auch ein Holländer erschienen; er setzte sich am Vorabend noch mit uns telephonisch in Verbindung, vermochte aber offenbar unser Land nicht mehr rechtzeitig zu erreichen. Der Zuzug aus der Schweiz war zwar gut, doch vermissten wir auch diesmal besonders die Lepidopterologen der welschen Schweiz und unsere Kollgegen vom "Alpstein"; weiter als Zürich scheint unser Einzugsgebiet nicht mehr zu reichen.

Bereits kurz nach 8 Uhr trafen die ersten Teilnehmer ein, doch erfolgte die Eröffnung der Börse programmgemäss erst um 9 Uhr. Zahlreiche längst bekannte Gesichter strömten in den "Salmen", doch tauchten immer wieder Neulinge auf. Der Andrang war ca. 10 Uhr so gross, dass man sich im geräumigen Saal kaum mehr bewegen konnte! Unser Verein steht somit vor der schwierigen, aber kaum aufschiebbaren Aufgabe für künftige derartige Veranstaltungen ein geeignetes, grösseres Lokal zu suchen. Wir schulden das vor allem jenen Kollegen des In- und Auslandes, die oft weite Reisen zurücklegen, um unserer Einladung zu folgen. Dabei ist zu bedenken, dass der Zuzug aus dem Ausland, bei weiterer Konsolidierung der Verhältnisse vermutlich schon im nächsten Jahr bedeutend zunehmen wird. Unter diesen Umständen wird man ohne weiteres zugeben, dass unser bisheriges Lokal, so ideal seine Lage sein mag, unbedingt zu klein geworden ist!

Was wir schon bei früherer Gelegenheit vermerkten können wir auch diesmal wiederholen: Die Zahl der Coleopterologen nimmt von Jahr zu Jahr etwas zu, wie auch das angebotene Käfermaterial. Bei den Lepidopterologen ist der Zustand eher stationär. Die künftig erwartete stärkere Beteiligung des Auslandes dürfte sich aber gerade für die Schmetterlingsliebhaber wieder günstig auswirken. Noch immer registrieren wir zu viele Basler Kollgen, die sich in der Rolle des stillen Zuschauers gefallen, anstatt ihre Doubletten mitzubringen, um sich damit aktiver zu beteiligen.

Das abgelaufene Sammeljahr war bekanntlich ausserordentlich trocken, zumal im Gebiet, aus welchem sich die Börsenteilnehmer rekrutierten. Demzufolge fielen die diesjährigen Ausbeuten vielfach eher mager aus. Dem aufmerksamen Beobachter ist es auch nicht entgangen, dass der grösste Teil des ausgestellten Materials nicht aus diesjährigen

Ausbeuten oder Zuchten stammte. Bei den Käfern konnte dies der Berichterstatter nicht feststellen, die Schmetterlinge aber zeigten sehr unterschiedliche Eigenschaften und zwar sowohl hinsichtlich ihrer Erhaltung, ihres Alters, als auch ihrer artlichen Zusammensetzung. Eine Reihe von Teilnehmern, vor allem auch unsere ausländischen Freunde, hatten gute, gesuchte Arten mitgebracht, meistens in tadelloser Qualität. Unsere Züchter zeigten prachtvolles Faltermaterial, vor allem interessante Schwärmerhybriden, darunter auch einige neue Kreuzungsprodukte. Die "Hybridenzüchterei" ist bei uns zweifellos im Aufschwung begriffen. Bei den Käfersammlern sah man auch relativ viel exotisches Material, während bei den Schmetterlingen die ganz grossen "Augenreisser" nur schwach vertreten waren und zudem meist nur in zweiter und dritter Qualität.

Noch immer werden ganze Falterfamilien von den meisten Sammlern stark vernachlässigt, ja es scheint dafür überhaupt jedes Interesse zu fehlen. Es ist jammerschade, dass namentlich unsere schweizerischen Kollegen sich so stark auf "farbenprächtige" Gruppen verlegen und bis zu einem gewissen Grade die Freude und das Interesse an den vielen äusserlich schlichter gekleideten, dafür aber nicht minder interessanten Formen verloren haben. Noctuiden, Geometriden, und einige andere kleinere Gruppen scheinen, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, nur noch von unseren ausländischen Freunden studiert zu werden. Ist das nicht merkwürdig? Nicht vertreten war auch das riesige Heer der Microlepidopteren und ähnlich verhielt es sich mit den "Kleinkäfern". Ein gewaltiges Brachgebiet liegt da vor uns...!

Ein Punkt, der ziemlich heikel ist, aber von unserer Vereinsleitung doch einmal geprüft werden sollte, ist folgender: Jedes Jahr können wir Börsenbesucher aus Basel oder aus der nahen Umgebung beobachten, die zwar nicht Mitglieder unseres Vereins sind, unsere Veranstaltung aber dazu benutzen, um uralte Sammlungsbestände irgendwie loszuschlagen. Das Material ist in jeder Beziehung weit unter dem Durchschnitt dessen, was ein seriöser Sammler begehrt und verwenden kann, um nicht mehr zu sagen. Es liegt auf der Hand, dass solche Besucher den Ruf des "Internationalen Insekten Kauf- und Tauschtages" in Basel weder im In- noch viel weniger im Ausland, zu heben vermag, ganz im Gegenteil. Es erhebt sich daher die Frage, wie man solche unerfreulichen Auswüchse in Zukunft zurückschneiden könnte. Wenn dies gelänge, so würde unsere Veranstaltung davon nur profitieren

Schliesslich sei noch vermerkt, dass die Nachfrage nach lebendem Zuchtmaterial diesmal gänzlich unbefriedigt worden ist. Auch das ist ein Punkt, dem wir in Zukunft mehr Beachtung schenken sollten.

Der Berichterstatter hat nun einige kritische Bemerkungen angebracht und man könnte vielleicht daraus schliessen, dass unsere diesjährige Börse eine Enttäuschung gewesen sei. Das ist durchaus nicht der Fall. Unsere Veranstaltung reiht sich würdig an ihre Vorgängerinnen an und darf ohne weiteres als Erfolg gebucht werden. Schliesslich dürfen wir nicht vergessen, dass ihr Zweck nicht nur darin besteht Tausch-, Kaufs- und Verkaufsmöglichkeiten für Doubletten zu bieten. Unsere Börse ist und bleibt eine einzigartige Gelegenheit, wo Kollegen des In- und Auslandes bestehende Freundschaftsbeziehungen enger knüpfen und immer wieder neue anbahnen können!

All denen die zum erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung irgendwie beigetragen haben, und nicht zuletzt den beteiligten Damen, danken wir herzlich.

Aus der Monatsversammlung vom 10. Oktober 1949.

Mässiger Besuch. An den Demonstrationen beteiligten sich die Herren de Bros, Gehrig, Schlier, Stöcklin, Straub und Vogt. Letzterer demonstrierte eine schöne Serie Eupithecia linariata F. und verteilte ca. 1000 Eier von Arctia caja L. Das angesagte Kurzreferat von Herrn H. Imhoff musste ausfallen, da der Referent z.Z. nicht in Basel war. Herr Schlier demonstrierte eine Serie prächtiger Farbenlichtbilder, die er auf seiner Ferienreise im Bündnerland aufgenommen hatte. Viel zu reden gab die vom Vorstand geplante Insektenausstellung; wir werden auf die Angelegenheit zurückkommen.